

Skifreizeitgebuch der Schüler der SG-Eingangsklassen der Louise-Otto-Peters-Schule, Wiesloch



Am 03.02.2018 begann für uns, die zwei Eingangsklassen der LOP, ein gemeinsames Abenteuer. Heute ging es ins Skilandheim nach Alpbachtal Wildschönau. Wir alle waren schon sehr aufgeregt als wir uns um 08:45Uhr vor der Sporthalle getroffen haben. Der Bus kam zwar etwas zu spät doch das störte uns nicht. Begrüßt wurden wir im Bus von einer 8.Klasse, die ebenfalls in ein Skilandheim fuhr.

Manche schliefen oder hörten Musik, andere unterhielten sich und lachten miteinander. Mit etwas Verspätung kamen wir ungefähr gegen 19.00Uhr an unserer Jugendherberge an und stellten sofort unsere Koffer in unseren neuen Zimmern ab, machten unsere Betten und anschließend gab es das lang ersehnte Abendessen. Anschließend erklärte uns Hr. Vivell und Fr. Barron die Regeln von der Skipiste. Danach gingen wir, völlig müde von der langen Anreise in unsere Zimmer oder spielten Tischkicker oder Tischtennis im kleinen Hobbykeller des Hauses. Um 22Uhr gingen wir in unsere Zimmer und hofften gemeinsam auf einen guten und sonnigen nächsten Tag an dem wir zum 1. Mal unsere Skier und Snowboards bekommen sollten.

(Jasmin, Nele, Caro, Alexa)



Unser erster Skitag begann um 06.20Uhr mit der Vorbereitung für das anschließende Frühstück um 07.00Uhr. Danach zogen wir unsere Skisachen für die 30-minütige Busfahrt zum Skiverleih an. Aufgeregt warteten wir auf unsere Ski- und Snowboardutensilien und fuhren dann mit der Gondel unser Skigebiet hoch. Der Ausblick aus den Gondeln war wunderschön mit den schneebedeckten

Tannen. Oben angekommen fingen wir mit Dehnübungen und Aufwärmspielen an, nach denen wir uns in die 3 Gruppen Ski- und Snowboardanfänger sowie Fortgeschrittene aufteilten. Die Skianfänger begannen mit dem Skilehrer Thomas die Grundlagen des Skifahrens, die Snowboarder lernten an der Übungspiste gemeinsam mit Frau Barron und Herr Vivell den Umgang mit dem Board kennen. Um 13.00Uhr trafen wir uns auf der Almhütte um Mittag zu essen und sich zu stärken für die darauffolgenden Stunden. Danach gingen wir wieder in unsere alten Gruppen zurück, um weiter zu üben. Die Anfänger fuhren auf der Übungspiste und lernten das Liftfahren zusammen mit den Lehrern. Die Fortgeschrittenen entdeckten neue Pisten, diesmal ohne Begleitperson. Um 15.00Uhr trafen wir uns vor der oberen Gondelstation. Wer wollte konnte nun mit Herrn Vivell die atemberaubende Talabfahrt hinunter ins Dorf machen. Dort wurden gleich unsere Ski- und Snowboardsachen in den Bus eingeladen und wir fuhren zurück in unsere Herberge. Bis 18.00Uhr hatten wir Zeit uns zu duschen und für das Abendessen fertig zu machen. Nach dem Abendessen wurde uns noch das ‚Mörder-Spiel‘ beigebracht. Anschließend gingen wir auf unsere Zimmer und schliefen nach ein paar Stunden mit Kartenspielen und Musik hören ein. Ein wundervoller Tag mit viel Spaß ging zu Ende und freuen uns schon auf den nächsten.

(Vivian, Anita, Charlotte, Hannah)

Der Montag begann mit einem gemeinsamen Frühstück, das um 07.30Uhr stattfand. Da wir am vorherigen Tag schon unsere Skier und Snowboards ausgeliehen hatten. Schon morgens schien die Sonne, doch es lag trotzdem noch reichlich Schnee. Eine Stunde nach dem Frühstück, nachdem wir uns alle umgezogen hatten, nahmen wir den Bus zur Piste. Die Busfahrt teilten wir uns wie am Tag davor, mit einer anderen Klasse.

Als wir angekommen sind, sind wir direkt mit der Gondel hochgefahren. Nachdem wir uns alle gesammelt hatten, starteten wir eine kleine Aufwärmrunde. Die Anfänger wurden wieder in ihre Gruppen zugeteilt und die Fortgeschrittenengruppe durften in ihrer kleinen Gruppe, zusammen mit Frau Barron, das Skigebiet erkunden. Die Mitglieder der Fortgeschrittenengruppe hatten Spaß an den neuen Pisten. Sie haben am Vormittag, eine dreißigminütige Talabfahrt, am gegenüberliegenden Hang, gemacht. Die Anfänger haben individuell Übungen gemacht, um sich noch zu verbessern. Um 12.00Uhr trafen sich dann die meisten in der



„Dauerstoa Alm“, einem typisch österreichischen Restaurant, zum Mittagessen. Andere waren im Vesperraum nahe der oberen Gondelstation und aßen ihre, am Morgen vorbereiteten, Brötchen. Anschließend ging die Fahrt weiter. Bei den Anfängern ging es auf dem Übungsabhang weiter. Der eine machte immer schnellere Fortschritte, der andere hatte Probleme sich auf den Beinen zu halten. Vor allem für die Skianfänger war es Premiere, sie durften heute zum ersten Mal den ganzen Hang hinunterfahren. Anders als die Snowboarder die schon seit gestern eifrig bei der Sache waren. Doch besonders die Kurven machten den meisten noch zu schaffen. Deswegen taten bei denjenigen vermehrt Knie und der „Gluteus Maximus“ weh (Herr Vivell im Sportunterricht immer so schön sagt). Doch einige einzelne Überflieger, hatten die Kurven schon recht schnell raus. Am Ende des Tages konnten schließlich alle den Tellerlift benutzen. Zum Schluss haben ein Paar von den Fortgeschrittenen mit Herrn Vivell die Talabfahrt gemeistert. Unten haben sie sich mit den übrigen Schülern und Frau Barron getroffen, die in der Gondel gefahren sind, um den Bus zurück ins Landheim zu nehmen. Die Bretter waren schnell

eingeladen, sodass alle losfahren konnten. Zurück im Landschulheim verstauten zunächst alle ihre Skier, Boards und Schuhe im Keller. Danach gingen erstmal alle nacheinander in die Dusche, um sich aufzuwärmen. Die meisten ruhten sich in ihren Zimmern bis zum Abendessen aus. Zum Abendessen gab es Suppe und Pizza, wie jeden Abend konnte man dazu zwischen Tee und Wasser wählen. Als alle fertig waren, wurde noch einiges mit den Lehrern besprochen. Es kam erst zu einem Austausch von positiven und negativen Aspekten des Tages. Wobei die Lehrer an mehr Motivation mancher Schüler appellierten. Anschließend wollte man das Mörder Spiel besprechen. Doch leider hatte dieser sich nicht klug genug angestellt und wurde schon vorher gestellt. Um unsere soziale Seite zu fördern, schlugen die Lehrer einen Spieleabend im Essraum vor. Es wurden Uno und andere Kartenspiele gespielt, bei denen sich auch die Lehrer beteiligten. Wir freuen uns schon auf den Muskelkater der folgenden Tage!

(Linnea Pflüger, Alisa Schuff, Jana Sypniewski und Lisa Bungarten)



Der Dienstag begann, wie immer um 07.00Uhr mit dem Aufstehen. Nach dem Fertigmachen nahmen wir unser tägliches Frühstück zu uns, welches frische Brötchen, Müsli und Tee beinhaltete. Nachdem wir unsere Ski- und Snowboardausrüstung holten und angezogen haben, bemerkte Sara, dass sie ein Problem hatte. Ihre Snowboardschuhe fehlten. Sie steckten an Carolinas Füßen. Sie tauschten die Snowboardschuhe und das Problem war gelöst. Glücklicherweise gab es sonst keine Komplikationen. Dann ging es ab auf die Piste. Im Skigebiet angekommen teilten wir uns wie immer in 3 Gruppen auf. Die

Snowboard-Anfänger und Ski-Anfänger und die Fortgeschrittenen. Die etwas sichereren Schüler fuhren nun alleine die Übungspiste runter und die etwas unsicheren Schüler fuhren nach Wiederholen der Technik zusammen mit ihrem Skilehrer Thomas langsam die Übungspiste herab. So konnten alle Anfänger auf ihrem Niveau üben. Nach der Mittagspause fuhren die meisten der Ski-Anfänger Gruppe nun zum ersten Mal eine richtige Piste herunter und mit dem Sessellift wieder hinauf. Zusätzlich lernten einige von uns das Parallelfahren und wir fuhren eine noch anspruchsvolle Piste erfolgreich hinunter. Die Snowboard-Anfänger fuhren bis zur Mittagspause auf der Übungspiste. Nach der Mittagspause fuhren die Snowboard-Anfänger auf einer schwierigeren Piste, bei der alle Liften gelernt und Kurven fahren geübt haben. Die Fortgeschritten sind quer durch das ganze Skigebiet gefahren. Zum Schluss ist man entweder die Talabfahrt gefahren oder mit der Gondel runtergefahren. Der Bus holte uns wie immer um 15.45Uhr ab. Heute haben wir einen Zwischenstopp beim Supermarkt gemacht. Danach sind wir in die Jugendherberge zurückgefahren und haben uns frisch gemacht. Anschließend gab es wie jeden Tages hum 18.00Uhr Abendessen. Kurz danach fand die abendliche Dorfsitzung statt, in der mitgeteilt wurde, dass Mike und Alisa umgebracht worden sind. Aufgrund eines falschen Verdachts auf den Mörder hat sich Johannes selbst umgebracht. Als nächstes trafen wir uns um 19.00Uhr um den Abend ausklingen zu lassen.

(Luisa Becker, Sara Hemmati, Lisa Klär, Lilli Rose)



Der Mittwoch begann um 07.30Uhr mit dem Frühstück. Anschließend machte sich jeder fertig für die Piste damit wir um 08.30Uhr mit dem Bus zum Skigebiet fahren konnten. Die Ski- und Snowboardanfänger übten auf der blauen Piste Kurven fahren, liften und bremsen. Die Fortgeschrittenen sind währenddessen mit Herrn Vivell in den Tiefschnee gefahren und haben dort ihr Können bewiesen. Nach steilen Abhängen und tiefem Schnee waren sie froh, wieder auf einer richtigen Piste zu sein. Am Nachmittag konnten alle beliebig ihre Techniken verfeinern und verschiedene Pisten befahren. Nach der Rückfahrt in die Unterkunft und einer warmen Dusche gab es leckeres Abendessen. Den Abend ließen wir alle gemeinsam mit lustigen Spielen ausklingen und viele dann müde ins Bett.

(Anne, Mike, Stephanie, Ann-Katrin)



Nun war er da. Donnerstag. Der letzte Tag an welchem wir auf die Piste gingen. Und der Tag an dem wir alle die Pistenabfahrt schaffen mussten. Wir standen wie gewohnt um 07.00Uhr auf und machten uns fertig. Skizeug an, Haare flechten und Sonnencreme nicht vergessen. Dann gingen wir frühstücken. Beim Frühstück gab es das Übliche und es wurde sich beeilt, da heute alle geliehenen Skisachen wieder abgegeben werden mussten. Auch die von den Kranken, welche heute in der Pension zurückgeblieben sind. Also mussten manche Leute noch eine Skiausrüstung mitnehmen. Endlich alles im Bus verstaut, geht es wieder los ins Skigebiet. Wir fuhren mit gemischten Gefühlen. Wir freuten uns ein wenig über die Herausforderung, doch es hatten auch viele Respekt. Viele der Snowboardanfänger hatten es auch am Tag zuvor nicht mehr geschafft die Kurven zu fahren und einige Skifahrer hatten Respekt vor zu steilen Hängen. Jedoch mussten wir es alle ausprobieren. Zum Glück wurden die Skisachen der Kranken gleich zu Beginn wieder abgegeben, so dass man gemütlich mit dem üblichen Gepäck in die Gondel steigen konnte. Oben angekommen gingen alle Gruppen gemeinsam auf die Anfängerpiste. Anfänger, Snowboardanfänger und Fortgeschrittene stellten sich in einem großen Kreis auf und machten sich zusammen warm, mit verschiedenen Dehnübungen und dem Lied Lorenzia. Dann schnallte jeder seine Skier oder Snowboards an und es ging ein paar Runden den Anfänger Hügel runter um sich einzufahren. Dann ging es endlich los. Zusammen begaben wir uns auf die Piste und fuhren los. Trotz einer gewissen Anspannung war eher Vorfreude als Angst zu spüren, es würde schließlich auch ein tolles Erlebnis folgen. Die Talabfahrt begann relativ holprig, doch durch regelmäßige Pausen Versammlungen wurde niemand zurückgelassen. Wir fuhren verschiedenste Pisten



herunter, die eine vereister als die andere was die Sache nur noch interessanter machte! Jede Komplikation war eine neue Herausforderung die es zu meistern galt. Mal ist man mit voller Geschwindigkeit unterwegs, während man im nächsten Moment scharfe Kurven nehmen musste. Leider passierten trotz der Vorsicht doch ein paar Unfälle. Manche hatten dabei mehr Glück, manche weniger. Die, die es am schlimmsten erwischt hat, wurde mit gerochener Hand ins Krankenhaus eingeliefert, wo sie einen Gips bekam. Die Meisten sind bis auf ein paar blaue Flecken zum Glück heil geblieben. Nach einer insgesamt anstrengenden aber erfreulichen Abfahrt ging es nochmal kurz in eine kleine Skihütte um die Zeit zu vertreiben bis der Bus kam. Als wir am Abend in die Pension zurückfahren waren wir alle geschafft, aber erleichtert, dass wir die Skisachen nicht mehr mitschleppen mussten. In der Pension ging der Tägliche

Kampf um die Duschen wieder los. Allerdings verlief er schon viel geregelter, da wir uns bereits teilweise daran gewöhnt hatten es so einzurichten dass jeder dran kam. Auf WhatsApp würde in der Gruppe noch einmal über die Spiele für den Abend gesprochen und der Mörder entlarvte sich selbst, indem er alle über WhatsApp umbrachte. Nachdem alle geduscht und umgezogen waren, ging es auch schon runter zum Abendessen. Es gab Käsenudelauf. Um die Woche abzuschließen veranstalteten wir nach dem Abendessen noch einen bunten Abend. Dort wurde Herr Vivell von Frau Barron, die hinter ihnen stand, fleißig gefüttert und geschminkt, ohne dass Frau Barron etwas sah. Auch zwei weitere Paare von Schülerinnen nahmen an dem Spiel teil. Vor allem die Zuschauer des Ganzen haben Tränen gelacht und Herr Vivell versprach sich selbst, nie wieder

die Schüler die Spiele auswählen zu lassen. Nachdem alle genug verunstaltet wurden, ging es zu einem Spiel bei dem man für laufende Musik den Titel und den Interpreten herausfinden musste. Hierbei fanden sich wahre Meister und auch die Lehrer blühten auf. Der Abend war sehr spaßig. Danach war für die meisten der Tag abgeschlossen und wir gingen müde ins Bett. Doch unsere Ruhe hatten wir noch nicht. Es ging eine Grippe rum und drei Leute mussten sich übergeben. Lehrer wurden geholt und es wurde Abstand gehalten, von den Kranken. So versammelten sich die Leute in den Zimmern die nicht betroffen waren und wir wurden wieder munter. Wir spielten unter uns, in kleinen Gruppen Spiele, redeten und hörten noch mal Musik. Doch nach dem langen und anstrengenden Tag, schliefen wir dann auch irgendwann ein. Immerhin stand morgen die Rückfahrt an und somit auch früh aufstehen. Trotz der Verletzten, des Muskelkaters am Anfang und den sportlichen Herausforderungen die immer wieder neue Motivation benötigten, war das Skilandschulheim doch spaßig und lehrreich gewesen. Und gut für die Fitness auch. Und auf jeden Fall ein unvergessliches Erlebnis für viele.

(Marius, Lara, Paulina, Johannes)



Derselbe Tag aus Sicht von Anita und Vivian: Wie jeden Tag wachten wir um 06.30Uhr auf und machten uns für den letzten Ski-Tag fertig. Danach liefen wir runter zum Frühstück, um uns für die anstehende Talabfahrt zu stärken. Wir nahmen unsere Ski- und Snowboardsachen und fuhren mit dem Bus zu unserem Skigebiet und mit den Godeln den Berg hinauf. Leider war heute die Sicht sehr eingeschränkt wegen dem dichten Nebel. Wir sammelten uns am Übungshang und wärmten uns mit dem Lied „Laurentia“ auf. Nun ging auch unsere gemeinsame Talabfahrt los, bei der fast alle teilnahmen. Wir fuhren über blaue und rote Pisten, wobei die Fortgeschrittenen den Anfängern halfen. Die gemeinsame Talabfahrt machte uns allen viel Spaß, trotz der schlechten Sicht. Leider verletzte sich doch eine der Snowboardfahrerinnen am Handgelenk. Gleich darauf wurde sie zum Arzt gefahren und es stellte sich heraus, dass ihre Hand gebrochen war. Währenddessen fuhren die Anfänger mit der Gondel zurück auf den Übungshang. Wir Fortgeschrittenen fuhren nun mit Herrn Vivell ins andere Skigebiet. Dort lernten wir mit schlechter Sicht zu fahren und hatten dabei sehr viel Spaß. Da wir Hunger bekamen machten wir uns auf den Weg zu einer Almhütte. Schlussendlich gefiel uns die „Dauerstoa Alm“ bei unserem eigentlichen Skigebiet besser. Danach fuhren wir weiter auf anderen Pisten und begaben uns auf den Weg in unser altes Skigebiet. Zurück auf unserem Skigebiet fuhren einige die Talabfahrt und die anderen nahmen die Gondel. Wir gaben unsere ausgeliehenen Ski- und Snowboardsachen ab und trafen uns an der Skihütte um Après-Ski mit heißer Schokolade zu feiern. Zurück in unserer Herberge duschten wir uns und liefen hinunter zum Abendessen. Nach dem Abendessen ging auch gleich unser gemeinsam geplantes Spieleprogramm los. Wir fingen mit dem Spiel „Morgenroutine“ an, bei dem 2 Personen sich hintereinander setzten. Der Vordermann darf dabei seine Hände nicht bewegen, der Hintermann schließt die Augen und greift mit seinen Armen unter den Armen des Vordermanns durch. Nun wurden den Teams verschiedene Aufgaben wie „Zähneputzen“ oder „Nutellabrot essen“ gestellt. Das Bewältigen dieser Aufgaben war sehr lustig und brachte alle zum Lachen. Danach spielten wir ein ‚Musik-Quiz‘. Hierbei wurde ein Lied abgespielt und wenn man den Interpret oder den Titel kannte, musste man nach vorne auf einen der Stühle rennen. Anschließend gingen wir hoch in unsere Zimmer. Doch an schlafen war noch nicht zu denken, da wir noch einige Stunden mit unseren Klassenkameraden verbrachten. Damit endete leider der lange, ereignisreiche, aber letzte Tag unseres Skilandschulheims.

Obwohl wir am Abreisetag schon um 05.30Uhr aufstehen mussten, gingen wir erst spät schlafen. Da manche aus unserer Klasse an einem Infekt erkrankt sind, weckten wir die Lehrer aus ihrem "Tiefschlaf" mitten in der Nacht. Daher bekamen wir in der Nacht nur wenig Schlaf und kamen dementsprechend am nächsten Morgen nur schwer aus dem Bett. Nach dem Frühstück um 06.00Uhr packten wir unsere Koffer zu Ende und brachten diese in den Bus. Danach fegten wir unsere Zimmer, zogen die Bettbezüge von den Betten ab und brachten diese in den Wäschekeller. Um 07.00 Uhr saßen alle wieder fast „gesund“ im Bus und wir fuhren los. Anfangs schlief der Großteil, doch nach der Abholung der anderen Klasse, mit der wir den Bus teilten, waren fast alle wach. Nachdem wir die erste kleine Toilettenpause hinter uns brachten, legte Herr Vivell einen Film über Snowboardfahrer ein. In diesem Zeitraum fuhren wir über die Grenze. Von 12:15Uhr bis 12:45Uhr hielten wir das letzte Mal vor unserem Ziel für eine kurze Pause zum Toilettengang und Mittagessen. Um 15:30 Uhr kamen wir dann an der Schule an, wo wir mit Vorfreude unsere Familie begrüßten und nach Hause gegangen sind.

(Marlene, Linda, Hannah L. und Eva)

Schääääääääääää war's!